

Kirmes-Feiern mit Leidenschaft, Herz und den größten DJs der Region

In Lengsfeld unterm Stein geht es nicht nur ums Partymachen. Am Wochenende haben sie dennoch Großes vor

Claudia Bachmann

Lengsfeld/Stein. Sie sehen sich gern als die Jungs aus der Hauptstadt, zumindest aus der vom Südeichsfeld: die Kirmesburschen aus Lengsfeld unterm Stein (Unstrut-Hainich-Kreis). Am letzten Oktober-Wochenende feiern sie Kirmes. Das Fest steht dann zum zehnten Mal unter der Führung des Kirmesvereins. Der wurde 2013 gegründet. Vom ersten Tag an ist Michael Ruhland (32) der Vorsitzende des Vereins, auch wenn er seit mittlerweile zwölf Jahren in Hildesheim lebt und arbeitet.

„Es war meine Generation, die die Kirmes irgendwann auf sichere Beine stellen wollte. Wir wollten nicht mehr privat haftbar sein, wenn irgendetwas schief läuft, sondern einen Verein gründen“, sagt Michael Ruhland, der 2014 selbst Platzmeister war. Inzwischen gehören 125 Männer und Frauen dem Verein an, darunter auch nahezu die komplette aktuelle Kirmesgesellschaft.

Ruhland und den anderen Vereinsmitgliedern geht es dabei bei weitem nicht nur um das Feiern. „Wir sind alle hier groß geworden, zwischendurch waren einige von uns weg zum Arbeiten oder zum Studieren, manche sind es immer noch. Aber die meisten von uns werden irgendwann wiederkommen und hier mit ihren Familien leben, hier in Lengsfeld unterm Stein. Und diesem Ort wollen wir etwas zurückgeben. Und wir wollen es als Verein ermöglichen, dass die Jugend die Kirmes feiern kann“, sagt der 32-Jährige.

Verein unterstützt Leben im Dorf mit Manneskraft und finanziell

Als Verein habe man den Schwimmbadverein unterstützt, Markierungen an Wanderwegen ermöglicht, sich eingebracht in den Weihnachtsmarkt, in den Ausschank zum Fasching und auch seit zwei Jahren in die BLF-Party der Zehntklässler vom Gymnasium im Dorf. Zudem habe man sich finanziell beteiligt an der Unterstützung für das Gymnasium, den Kindergarten und die Feuerwehr.

Knapp 30 Kirmespaare werden es in diesem Jahr sein. Darunter sind auch neun Neulinge. Eine Auffrischung, die der Kirmesgesellschaft guttut. „So viele junge Leute hatten wir die ganzen letzten Jahre nicht“,



Martin Ruhland (von rechts), Kevin Aßmann, Robin Stützer und Niclas Eisengarten freuen sich auf die Kirmes.

CLAUDIA BACHMANN



Das Rasieren der Kirmesburschen – hier ein Bild von 2016 – verspricht Gaudi, aber nicht für alle.

DANIEL VOLKMANN / ARCHIV



Patricia Döring und Michael Ruhland (vorn) waren 2014 eines der Platzmeisterpaare.

JENS KÖNIG / ARCHIV

sagt Kevin Aßmann. Der ist 33 und in diesem Jahr gemeinsam mit Robin Stützer (24) der Platzmeister zur Lengsfelder Kirmes. Aßmann ist so etwas wie ein Spätberufener in Sachen Kirmes und trotz seines vergleichsweise hohen Alters erst zum sechsten Mal dabei. Der aktuelle Rekord-Kirmesbursche ist mit 17 Teilnahmen der 38-jährige Martin Haufe.

Idee des Kirmesvereins war es auch, statt einer normalen Kirmesdisco zur Eröffnung am Freitagabend eine Feierlust zu etablieren. Die lief besonders gut in den Jahren vor Corona, und inzwischen versucht der Verein, sie wieder auf ein extrem hohes Niveau zu heben. Für dieses Jahr, 25. Oktober, haben sie einige regional bekannte DJs einge-

laden: DJ Biwi aus Diedorf zum Beispiel, Aaron Löffelholz aus Dingelstädt, Louis Garcia und schließlich auch Mützekatze. Sie sind am Freitagabend ab 21 Uhr im Festzelt zu erleben. Angekündigt wird eine Eröffnungsdisco mit Musik der 80er-, 90er- und 2000er-Jahre.

Rasieren der Kirmes-Neulinge im Flüsschen von Lengsfeld

Für die Kirmesburschen wird die Nacht danach kurz. Schon um 7 Uhr am Samstag, 26. Oktober, trifft man sich, um die Kirmestanne zu holen und aufzustellen. Am Abend ab 20.30 Uhr spielt dann die „Tanzpalast Eventband“ zum Kirmestanz. Höhepunkte am Sonntag, 27. Oktober, sind um 13.30 Uhr der Festumzug durchs Dorf und am

Abend der Kirmestanz. Dann spielen Polkabeatz und am Abend die Stimmungsband Oakfields.

Montagfrüh, 28. Oktober, werden die neuen Kirmesburschen rasiert – ein für Lengsfeld unterm Stein typisches Ritual im Flüsschen Frieda. Allerdings ist das bei Weitem nicht mehr so unangenehm wie noch vor Jahren, sagt Platzmeister Robin Stützer. Damals habe man den Sud zum Rasieren bereits einige Wochen zuvor angesetzt, so dass er dann besonders aggressiv war. Inzwischen übernehmen das die Kinder mit Gurke, Senf, Mehl, Ketchup und allem anderen, was sich ansonsten in einem Supermarkt kaufen lässt.

Trotz Kirmesverein fällt es den Lengsfeldern nicht leicht, für

Nachwuchs zu sorgen. Im kommenden Jahr wird es wahrscheinlich erstmals nur einen Platzmeister geben. Das ist Niclas Eisengarten. Der kam aus Sömmerda nach Lengsfeld unterm Stein aufs Fußball-Internat und blieb hier, um zu leben und zu arbeiten. Der 27-Jährige ist der aktuelle Oberkirmesbursche und verantwortlich dafür, die Strafen für mögliche Verfehlungen der Kirmesgesellschaft einzutreiben, beispielsweise fürs Zuspätkommen. Robin Stützer und Kevin Aßmann akquirierten im vergangenen Jahr auf diese Weise 2000 Euro, Geld, das dafür eingesetzt wird, dass sich die Kirmesgesellschaft an diesem Wochenende keine Gedanken darum machen muss, wie sie denn ihre Getränke finanziert.